

Was deutscher Erfindergeist der Welt gab

Wenn heute Haß und Neid der Feinde von den Deutschen als „kulturlösen Barbaren“ sprechen, so ist es wichtig, der Welt die Tatsache entgegenzuhalten, um wieviel ärmer die Welt wäre ohne die Deutschen, denen sie die größten Erfindungen verdankt. Wir erleben im jetzigen Kriege, welche entscheidenden Erfindungen die Deutschen für die Entwicklung der Waffen zu machen fähig sind, und stehen auf dem Höhepunkt in einer Reihe, die mit dem deutschen Mönch Berthold Schwarz beginnt, der wahrscheinlich nicht, wie man glaubt, das Pulver, wohl aber Pulververschußwaffen erfunden hat, die um 1300 etwas Neues waren. Geschütze und Handschußwaffen wurden von unbekanntem Deutschen entwickelt, das flachschießende Feldstück im 14. Jahrhundert und 1430 die Musquete, im 15. Jahrhundert die Windbüchse und im vorigen Jahrhundert das Mausergewehr, das eine kriegswichtige Rolle spielte.

In der Graphik entstanden die ersten Einblattholzschnitte im deutschen Südkreis um 1400, die ersten Kupferstiche am Oberrhein um 1414; um 1510 wurde Daniel Hopfer in Augsburg der Erfinder der Radierung und um die Mitte des 17. Jahrhunderts Ludwig von Siegen der Erfinder der Schabblattkunst.

Und was wäre denn das Geistesleben der Menschheit ohne die größte deutsche Erfindung, den Buchdruck! Eine süddeutsche Erfindung ist das Tritt- oder Spinnrad, das 1480 zuerst erwähnt wird. Aus Nürnberg kam bald nach 1500 die erste Taschenuhr oder Sackuhr, das „Nürnberger Ei“ Peter Henleins. Die Kunst der Prothesen, zu denen Götz von Berlichingen eiserne Hand gehörte, fand 1570 durch des Nürnbergers Hack Glasauge eine Steigerung. Um 1600 erfand deutscher Erfindergeist den ersten Ohrenspiegel, 1602 in Nürnberg die erste fahrbare Feuerspitze. Gegen 1600 erfand der niederdeutsche Brillenmacher Jansen das Fernrohr, das Kepler zum astronomischen Fernrohr entwickelte. Der Magdeburger Otto von Guericke, der den Luftdruck, die Luftpumpe und das Wetterglas entdeckte, erfand 1663 mit Hilfe einer Schwefelkugel die erste Elektrisiermaschine. 1670 entstand Ambodens Dreschmaschine. 1708 wurde der Deutsche Böttiger der Schöpfer des europäischen Porzellans. 1713 erfand Bartels die für den Bergbau wichtige Bergbohrmaschine. 1747 begann der Berliner Apotheker Marggraf, der Entdecker des Zinkmetalls und der Ameisensäure, Zucker aus der Runkelrübe zu gewinnen. Um 1796 entwickelte Aloys Senefelder, der Vater der Stahlfeder, in

München die Lithographie, um dieselbe Zeit Rudolf Ackermann das Imprägnieren von Papier und Stoff.

Im 19. Jahrhundert beginnt die Reihe der größten deutschen Erfindungen mit dem ersten elektrischen Telegraphen des Anatomen von Sömmering in München. Karl Friedrich Gauß entwickelte in Göttingen mit Weber zusammen den Nadeltelegraphen, der 1912 zum Schnelltelegraphen wurde. 1813 konstruierte der badische Forstmeister Freiherr von Drais die „Draisine“, einen Vorläufer des Fahrrads. Die Schiffschraube wurde 1812 von Joseph Rössel erfunden. Freiherr von Drais baute 1832 eine Schreibmaschine aus Holz, die von dem Tiroler Mitterhofer in den Sechzigerjahren vervollkommen und nach Amerika an Remington verkauft wurde. Madersperger baute 1830 die erste Nähmaschine für den „endlosen“ Faden. Helmholtz erfand 1850 den Augenspiegel, Bunsen den Bunsenbrenner. Nicht Edison war der Erfinder der Glühlampe, sondern schon 1854 beleuchtete der deutsche Uhrmacher und Optiker Heinrich Goebel in Neuyork sein Ladenfenster mit elektrischen Glühlampen. Auer von Welsbach entwickelte die Gasbeleuchtung durch das Auerlicht und den Glühstrumpf. Für die Erfindung des Fernsprechers war die Leistung des deutschen Lehrers Philipp Reis epochenmachend. Werner von Siemens wurde der Schöpfer der Dynamomaschine für die Erzeugung des elektrischen Stroms, und erbaute 1879 die elektrische Straßenbahn. 1873 ermöglichte der Berliner Photograph und Professor H. W. Vogel durch die „Sensibilisierung“ der Platten die Farbphotographie, 1834 Paul Nipkow durch die Nipkowsche Scheibe das Fernsehen. 1883 entstand der Daimler-Motor, 1885 das erste dreirädrige Benzinauto von Benz. In demselben Jahre konstruierte der Uhrmacher Mergenthaler eine Setzmaschine. 1891 baute Lilienthal das erste Segelflugzeug.

Das „Götterjahr“ deutscher Erfindungen war das Jahr 1895, das der Welt den Dieselmotor, die Röntgenstrahlen, den Zepelin und den Kinematographen von Max Skladanowsky brachte. Von weiteren wichtigen deutschen Erfindungen ist noch hinzuweisen auf den Zeiß-Tessar, den Rotationskompaß, die Rumpler-Taube, das Ganzmetallflugzeug, die zahlreichen Kunststoffe, weiter auf Morphinum, Anilin und Germanin, auf Kohleverflüssigung und Buna, auf das Uebermikroskop, und auf die Bakteriologie Kochs und die Erbgesetze Mendels. — Immer ist der schöpferische Geist der Deutschen für die Menschheit tätig gewesen. C. K.